

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 9/10 (1887)
Heft: 15

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preisbewerbung für eine neue Tonhalle in Zürich.

(Mit einer Tafel.)

II.

Dieser Nummer ist eine Tafel mit der Seitenansicht und dem Querschnitt des mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfes von Arch. *Georg Braun* in Berlin beigelegt.

Miscellanea.

Der III. internationale Binnenschiffahrts-Congress findet nächstes Jahr in Frankfurt a/M. statt. Als Zeitpunkt der Versammlung ist vorläufig Mitte September in Aussicht genommen. Das Arbeitsprogramm weist folgende Tractanden auf: 1. Vervollkommnung der Statistik des Binnenschiffahrtsverkehrs. 2. Verbesserung der Schiffbarkeit der Flüsse. 3. Welches sind die geeigneten Fahrzeuge und deren Fortbewegungsmittel auf den dem grossen Verkehr dienenden Binnenwasserstrassen? 4. In wie weit sind Seecanäle für den Verkehr in's Binnenland volkswirtschaftlich berechtigt? 5. Nutzen der Schiffsbarmachung der Flüsse und der Anlage von Schiffahrtscanälen für die Landwirtschaft. In das Programm soll ferner die Besichtigung der Hafenanlagen von Mannheim und Mainz mit entsprechenden Vorträgen aufgenommen werden. Alle Zuschriften bezüglich des Congresses sind zu richten an die Organisations-Commission des III. internationalen Binnenschiffahrts-Congresses zu Händen des Herrn Consul Puls, Handelskammer, Neue Börse, Frankfurt am Main.

Neues Justizgebäude in Köln. Am 19. September wurde der Erweiterungsbau des Justizgebäudes zu Köln feierlich eingeweiht. Derselbe ist derart angelegt, dass der bisher noch erhaltene Theil des alten Hauses durch einen Neubau ersetzt, welcher mit den jetzt vollendeten Gebäudeflügeln organisch verbunden werden kann, was voraussichtlich bald zur Ausführung gelangen wird.

Concurrenzen.

Neue Tonhalle in Zürich. Unsere Bemerkung in letzter Nummer, dass sich hinter dem Pseudonym „*Georg Braun*“ ein deutscher Architect verborge, der schon aus einer Reihe von Preisbewerbungen ehrenvoll hervorgegangen sei, wird von einem hiesigen starkverbreiteten Blatte durchaus unrichtig dahin ausgelegt: Paul Wallot, der Schöpfer des deutschen Reichstagshauses, sei der Verfasser des mit dem ersten Preise gekrönten Entwurfes! Für die Quai-Direction wäre dies zwar sehr ehrenvoll — aber Paul Wallot hat jetzt viel Wichtigeres zu thun, als sich mit der Preisbewerbung für eine neue Tonhalle in Zürich zu beschäftigen.

Villenbauten auf dem Kirchenfeld bei Bern. Der Verwaltungsrath der Kirchenfeld-Baugesellschaft in Bern eröffnet eine allgemeine Preisbewerbung zur Erlangung von Entwürfen für Villenbauten auf dem Kirchenfeld. Der Bauplatz derselben ist von der Thun-Louisen-Marien- und T-Strasse begrenzt. Es werden drei verschiedene Typen verlangt, nämlich solche von mehr städtischem, solche von mehr ländlichem Charakter und endlich solche von einfacherer Ausstattung. Der Kostenbetrag für den m^3 darf 24 bzw. 23 Fr. nicht übersteigen, so dass die Herstellungskosten der einzelnen Bauten sich je nach dem vorausgesetzten Cubikinhalt von 800 bis 1450 m^3 innert des Betrages von 20 000 bis 35 000 Fr. bewegen sollen. Verlangt werden Grundrisse, Fassaden und Schnitte im Massstab von 1:100, ein Uebersichtsplan i. M. von 1:500 und eine Berechnung des Cubikinhaltes. Die sechs besten Entwürfe werden prämiert und mit je 250 Fr. angekauft. Das Preisgericht besteht aus den HH. *Georg Marcuard*, Präsident des Verwaltungsrathes, Arch. *von Rütte* in Bern und Arch. *Vischer* und *Fueter* in Basel. Termin: 31. December d. J. Eine 14 tägige Ausstellung der Entwürfe vor dem preisgerichtlichen Urteil ist ausbedungen. Programm und Lageplan sind auf dem Bureau der Gesellschaft, Amthausgasse Nr. 1 in Bern zu beziehen.

Katholische Pfarrkirche zu Düsseldorf (Bd. IX S. 156). Eingegangen sind 25 Arbeiten. Den ersten Preis erhielt der Entwurf von *Tüshaus* und von *Abbema* in Düsseldorf, den zweiten derjenige von Prof. *Georg Frentzen* in Aachen (der bei der hiesigen Tonhalle-Concurrenz für sein mit ausserordentlicher zeichnerischer Begabung ausgearbeitetes Project eine Ehrenerwähnung erhielt). Zum Ankauf em-

pfohlen wurden die Entwürfe von *C. Pickel* in Düsseldorf und *Chr. Hehl* in Hannover.

Vereinshaus in Brünn (Bd. IX S. 84 und 114) Preisvertheilung: I. Preis *Ende & Böckmann*, Arch. in Berlin, II. Preis Prof. *G. Wanderley* in Brünn. Ehrenerwähnungen erhielten die Entwürfe mit den Mottos: HS. „Deutsches Haus Nr. 1“ „1870“ und „Frisch an's Werk“.

Realprogymnasium in Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid im preussischen Regierungsbezirk Arnsberg (Westfalen), welche im Februar dieses Jahres eine Preisbewerbung für den Bau eines Waisenhauses ausschrieb, gelangt neuerdings an die Architectenschaft mit einer Concurrenz-Ausschreibung für Entwürfe zu einem Realprogymnasiums-Gebäude. Termin: 15. December d. J. Ein Preis von 800 Mark. Näheres beim Magistrat genannter Stadt.

Preisausschreiben.

Petroleum-Lampen. Das Ausstellungs-Comite der im laufenden Jahre in St. Petersburg stattfindenden Ausstellung von Beleuchtungsgegenständen und Naphtaproducten bringt zur allgemeinen Kenntniss, dass die Kaiserl. Russische Technische Gesellschaft folgende Concurrenz-Bedingungen für die Prämien des Ministeriums der Reichsdomänen ausgearbeitet hat:

1) Die vom Domänenministerium gestiftete Prämie von 2500 *Rubeln* ist für eine vervollkommenete, für das Land geeignete Lampe bestimmt, in welcher schweres Naphtaöl mit einem spec. Gewicht von mindestens 0,870 bei 15° C. gebrannt wird. Die Lampe muss folgenden Anforderungen entsprechen: a. Sie muss durchschnittlich 8 Stunden brennen, dabei 4 Lichter ersetzen und durchschnittlich pro Stunde und Licht nicht über 4 Gramm Oel, im Ganzen also nicht über 20 Gramm pro Stunde verbrauchen. b. Das Schwanken der Lichtstärke in 8 Stunden darf zwischen Minimum und Maximum nicht mehr betragen als eine Lichtstärke. c. Die Flamme muss ruhig brennen. d. Die Lampe muss mit einem Metallreservoir versehen, möglichst billig und einfach konstruit und so eingerichtet sein, dass es dem Landvolk nicht schwer fällt, mit ihr umzugehen. d. Das Oel in den Metallreserven darf sich nur soweit erhitzen, dass der Unterschied zwischen der Temperatur der Luft und des Oeles nicht 7° C. übersteigt. (Diesbezügliche Beobachtungen sind bei einer Lufttemperatur von 18—25° C. anzustellen.)

2) Die Prämie von 1000 *Rubeln* ist für eine in der Hauswirtschaft geeignete Lampe bestimmt, in welcher schweres Oel mit einem spec. Gewicht von wenigstens 0,870 bei 15° C. gebrannt wird. Anforderungen: a. Die Lampe muss bei durchschnittlich 8-ständiger Benützung eine Lichtstärke von mindestens 12 Lichtern entwickeln und durchschnittlich pro Licht und Stunde nicht über 4 Gramm Oel verbrauchen. b. Das Schwanken zwischen Maximum und Minimum darf in 8 Stunden nicht mehr betragen, als die Stärke zweier Lichter. c. Die Flamme muss ruhig brennen. d. Das Oel im Reservoir darf sich nur soweit erhitzen, dass der Unterschied der Luft- und Oeltemperatur nicht 7° C. übersteigt. (Beobachtungen — wie oben.)

Anmerkung: Wenn Lampen ohne Cylinder oder mit irgend welchen besonderen Vereinfachungen zur Concurrenz vorgestellt werden und dabei allen erwähnten Anforderungen entsprechen, so erhalten sie den Vorzug.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich. Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Maschinen-Ingenieur* als Geschäftsleiter in einer Fabrik für Construction von Rollmaterial für Schmalspurbahnen und eiserner Handfahrwerke. (510)

Gesucht ein *Maschinen-Ingenieur* nach Russland, der Papier-fabrication, Cellulose-Anlagen und Turbinenbau kennt. (511)

On cherche pour l'exploitation des pétroles au Caucase un *ingénieur*, qui connaisse en même temps la partie minière d'une exploitation de ce genre et aussi la mécanique. (512)

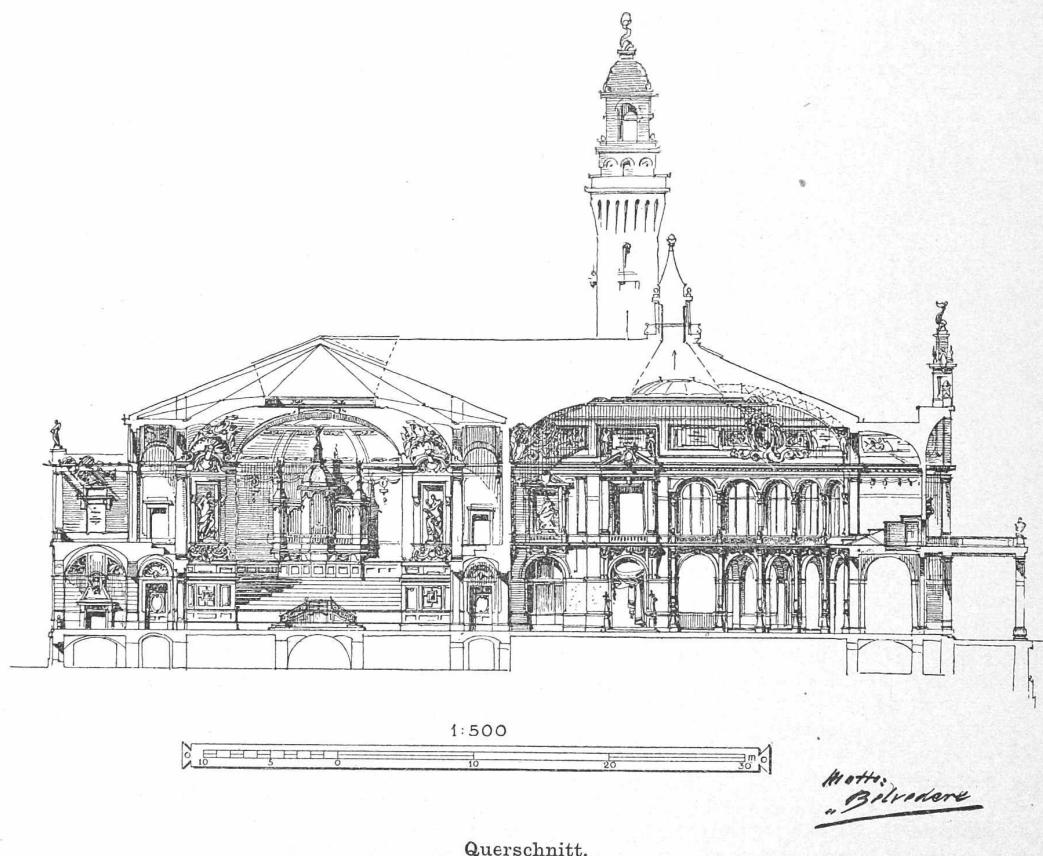
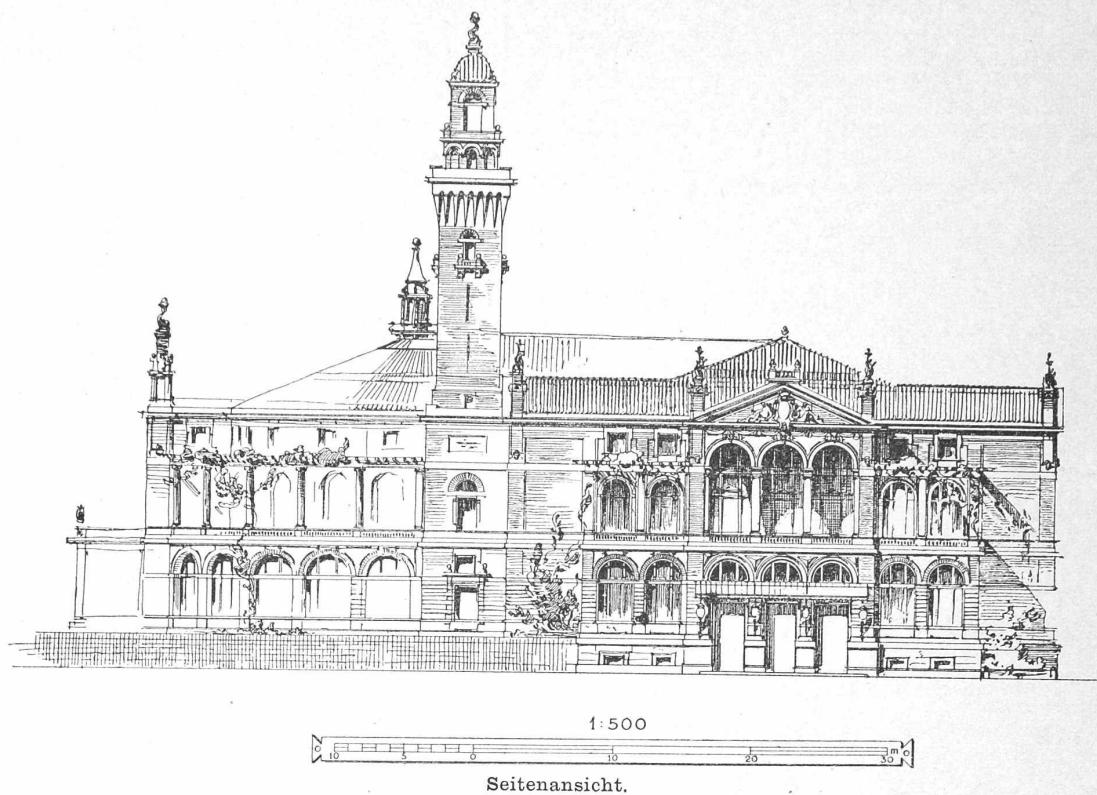
Eine grosse Bahnunternehmung sucht nach Venezuela einen *Adjuncten* für den Oberingenieur, und einen *Ingenieur-Assistenten* für Vorarbeiten und Bau mit guter Besoldung. Sprache: Englisch, Französisch oder Spanisch. (513)

Gesucht ein *Ingenieur* oder *Förster* in die Tabakpflanzungen nach Sumatra. (514)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich. (515)

Preisbewerbung für eine neue Tonhalle in Zürich.

Entwurf von Architect GEORG BRAUN in Berlin. Nr. 27. Motto: „Belvedere“.



(Eigenthum der Quai-Direction. — Nachdruck verboten.)